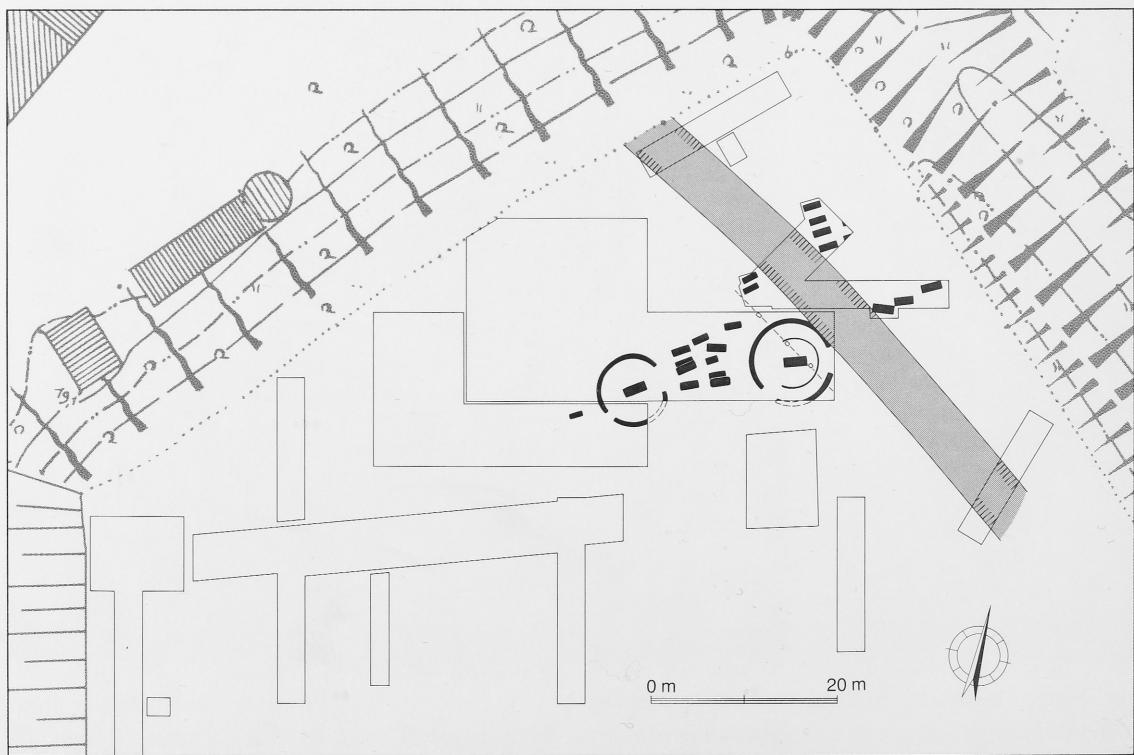


# Bajuwarische Adelsgräber des 7. Jahrhunderts von Moos-Burgstall, Landkreis Deggendorf, Niederbayern

Der südöstliche Rand des Isartals bei Moos, unweit des Weilers Burgstall, bildete zumindest seit der Römerzeit stets einen wichtigen Brückenkopf im Verlauf des Straßenzuges, der das Südufer der Donau begleitete. Nicht zufällig entstand hier eines der ersten Kastelle zur Römerzeit, und nicht ohne Grund flankierten hier seit dem 10. Jahrhundert zwei starke Befestigungen den Aufstieg der mittelalterlichen Heerstraße Regensburg–Passau auf die Hochterrasse. Auch im 7. Jahrhundert muß der Platz eine gewisse Bedeutung besessen haben, denn in unmittelbarer Nähe zu den erwähnten älteren und jüngeren Befestigungen muß damals ein Hof gestanden sein, dessen Bewohner von überdurchschnittlichem Reichtum waren, wie ihr Bestattungsplatz ausweist. Dieser kleine Friedhof wurde zufällig bei der Ausgrabung des römischen Kastells 1979 und 1980 durch die Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts aufgefunden und teilweise aufgedeckt. Der Gräberplan mit

seinen beiden durch Kreisgräben hervorgehobenen Bestattungen läßt bereits elitäre Eigenheiten erkennen. In der Tat haben sich trotz der auch hier wieder zu beobachtenden antiken Bebraubung noch Beigaben erhalten, die in dieser Qualität in Altbaiern nicht häufig sind: Ein Bronzebecken gehört ebenso dazu wie Pferdegeschirr und Sattelbeschläge. Auch die hier vorgestellte Goldmünze war nicht in jedermann's Geldbeutel aufzufinden. Es handelt sich um einen in Oberitalien geprägten langobardischen Triens, dessen Vorbild eine Münze des oströmischen Kaisers Mauricius Tiberius (582–602) gewesen war. Langobardische Goldmünzen waren im 7. Jahrhundert vor allem im östlichen bajuwarischen Gebiet ein beliebter Besitz und Ausdruck der lebhaften politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Baiern und Langobarden. In Moos folgte das Goldstück einem um 700 verstorbenen reichen Manne, als Obolus in den Mund gelegt, ins Grab.

R. Christlein



137 Das frühmittelalterliche Gräberfeld in den Ausgrabungsflächen 1978–1980. Maßstab 1:800.



138 Vorder- und Rückseite eines langobardischen Triens, gefunden im Grab eines wohlhabenden Herren der Zeit um 700 zu Moos-Burgstall. Gold. Maßstab 3:1.